

Wenn du deine Augen schließt

Der Ottobrunner Buchautorin Ruth Eder gelingt mit neuem Roman „Die andere Seite des Schmerzes“ tiefer Einblick in die Zeit der 68er

VON MARC OLIVER SCHREIB

Ottobrunn – Die ersten unbeschwertesten Tage mit ihrer großen Liebe wird Judith niemals vergessen – umweht vom Fahrtwind in Dons offenem Alfa Romeo. Er hat Augen wie Paul Newman, sie im extra kurzen Minirock mit guten Beinen, „ein bisschen kräftig zwar, aber lang“. Sagen wir es offen: Judith ist eine Sexbombe, er ein Wahnsinnstyp. In ihrem neuen Roman „Die andere Seite des Schmerzes“ schildert die Ottobrunner Autorin Ruth Eder eine dramatische Lovestory zwischen einer deutschen Studentin und einem Kampfhubschrauber-Piloten, die ihr Glück zu Anfang kaum fassen können. Mitten in der rauschhaften Blase der 68er Jahre feiern sie die Schönheit, das große Gefühl und sich selbst. Dazu gehört auch die Selbstzerstörung, wie jeder 18-Jährige weiß.

Es geht gar nicht anders. Man wird mitgerissen und gerät in den Sog des „All you

need ist love“, von dem so viele Au-Pair-Mädchen, die heute noch in die USA reisen, heimlich träumen. Von einem amerikanischen Hünen, der aus einer anderen Welt stammt als schmächtige Provinzdeutsche. Zwei Meter groß und verdammt gut aussehend.

Ruth Eder hat natürlich wieder einen Frauenroman geschrieben, einen von Frauen für Frauen. Ganz in den Fußstapfen von Simone de Beauvoir, nur lange nicht so konstruiert und völlig fern jeder einengenden Ideologie. Folglich wird Männern ein Einblick in dieses Denken und Fühlen des anderen Geschlechts garantiert nicht schaden. Geschildert von einer ausnehmend lebensklugen Frau, die übervoll ist von der Lust am Schreiben. Ruth Eder taucht ein in die Frühphase ihres reichen Lebens und spricht in scheinbar naiven Beobachtungen tiefe Wahrheiten aus. Dass sie viel Autobiografisches hineinmischt, ist nicht nur mutig. Es



In ihrem „Hexenhäuschen“: Ruth Eder mag am liebsten im Dachzimmer ihres Hauses sinnieren. FOTOS: MSC



Das Buchcover: Der neue Roman hat 354 Seiten. Jede einzelne ist lesenswert.

Auch die Entsorgung sämtlicher Orden in irgendeinem Müllkorb des New Yorker Flughafens La Guardia kann ihn nicht heilen. Er endet als Säuer auf Entziehungskur und tritt damit gewollt oder ungewollt in die Fußstapfen von Ernest Hemingway, ohne literarischen Nachlass. Immerhin schafft es Don zur Romanfigur, als Prototyp des Dionysischen – des Rauschhaften, Schönen, aber auch Zerrissenen. Die Nymphe Judith bleibt Zeit ihres Lebens dem Apollinischen treu – ihrem klaren Blick, der Selbstdisziplin. Das dürfte sie mit ihrer Romanautorin gemein haben. Lesen.

Der Roman

„Die andere Seite des Schmerzes“ der Schriftstellerin Ruth Eder ist in der Edition Noack & Block als Hardcover erschienen. **Lesungen** finden am 14. Oktober um 11 Uhr auf der Frankfurter Buchmesse, am 8. November um 20 Uhr im Giesinger Bahnhof in München sowie am 20. November um 19.30 Uhr in der Ottobrunner Bücherei statt.

ist ein Bekenntnis zu sich selbst, ihrer Biografie und dem Weiblichen an sich. Hierin liegt die eigentliche Botschaft des Romans: „Mädels. Lebt euer Leben nicht klein-kariert, gebt euch einen Schubs, habt Lust auf die gro-

ßen, die ganz großen Gefühle.“ Damals, 1968, war der Schah von Persien nach Berlin gekommen, Benno Ohnesorg wurde als Unbeteiligter bei einer Demonstration von einer tödlichen Kugel getro-

fen. Hier wird zum ersten Mal der Mollton in der Geschichte angeschlagen. Er wird auch spürbar, wenn Don sich zum Abgrund hingezogen fühlt. Er hat leider auch die einzigartige Gelegenheit, diesem Höllenschlund direkt

ins Maul zu schauen, in Vietnam. Und wie alle jungen Leute überschätzt er seine Stärke, mit den Kriegsgräueln auch nur annähernd fertig werden zu können. Der Pilot kommt zwar ganz, aber als seelisches Wrack zurück.

Aigner: CSU braucht keine Frauenquote

Landkreis – Zumindest an diesem Abend – und das ist bei Politveranstaltungen, zumal von der CSU, eine Seltenheit – sind die Frauen in der Überzahl. Etwa drei Viertel der rund 100 Besucher, die über den Dächern Unterschleißheims im schicken Saal des Logistikzentrums der Firma Orterer sitzen, sind weiblich. Was jedoch kaum verwundert, schließlich geht es um „starke Frauen“ – so der Titel dieser Wahlkampfveranstaltung des CSU-Landtagsabgeordneten und Direktkandidaten Ernst Weidenbusch.

Starke Frauen gibt es in Bayern reichlich, in der CSU jedoch sind sie rar. „Noch ausbaufähig“ sei der Frauenanteil in seiner Partei, räumt Weidenbusch ein. Wohl wissend, dass im Landtag gerade mal 21 Prozent der CSU-Abgeordneten weiblich sind. Zum Vergleich: Grüne und SPD kommen auf 41 respektive 45 Prozent. Immerhin fünf Frauen gehören dem 14-köpfigen Kabinett von Ministerpräsident Markus Söder an – und gleich zwei von ihnen hat Weidenbusch nach Unterschleißheim geholt.

Wobei die stellvertretende Ministerpräsidentin Ilse Aigner und Wissenschaftsministerin Marion Kiechle interessanterweise mit höchst unterschiedlichen Vorschlägen aufwarten, wie der Frauenanteil in Führungspositionen erhöht werden kann. Aigner plädiert in der Politik für eine Revolution von unten: Frauen bräuchten sichtbare Vorbilder, müssten Netzwerke knüpfen und vor allem „die Fragezeichen, die wir haben – können wir das? – einfach beiseite legen“. Eine feste Frauenquote, wie sie die SPD gefordert hat, lehnt die Verkehrsministerin ab: „So etwas

kann nur die SPD fordern, weil sie anders als die CSU keine Direktmandate hat“, sagt Aigner.

Ganz anders klingt das bei Marion Kiechle, wenn sie über das Geschlechterverhältnis in der Wissenschaft spricht, wo zwar die Hälfte der Studierenden weiblich ist, aber kaum 20 Prozent der Professoren mit Frauen besetzt sind. „Die Einführung einer Zielgröße – das ist ein schöneres Wort als Quote – hat einen Effekt“, meint die Ministerin. Sie verweist auf Erfahrungen aus der Wirtschaft, wo sich gezeigt habe, dass Unternehmen mit gemischten Führungsteams erfolgreicher seien.

Nach den beiden Politikerinnen kommen zwei Frauen aus der Wirtschaft zu Wort: Renata DePauli, die zu den Pionierinnen des Onlinehandels gehört. Lange bevor Amazon in Deutschland an den Start ging, hat die Münchnerin schon Socken und Hemden über ihre Webseite herrenausstatter.de verkauft. Heute beschäftigt DePaulis Firma ihren Angaben zufolge 160 Mitarbeiter. „Stark sein bedeutet meiner Meinung nach, dass man Ziele hat und sich auf dem Weg dorthin nicht beeindrucken lässt“, sagt die Unternehmerin.

Ähnlich hört sich das bei Nicole Schindelar an, Chefin des gleichnamigen Autowerkstatters aus München. „Wir Frauen brauchen eine gute Portion Selbstbewusstsein, aber auch viel mehr Selbstliebe“, meint die 30-Jährige. Und dann sagt sie noch einen Satz, der im Publikum viel Kopfnicken erntet – auch bei den Männern: „Wir Frauen“, betont Nicole Schindelar, „sind oft viel stärker, als wir selbst glauben.“

PATRIK STÄBLER



Inmitten von vier „starken Frauen“: Ernst Weidenbusch mit (v.l.) Marion Kiechle, Renata DePauli, Nicole Schindelar und Ilse Aigner. FOTO: PATRIK STÄBLER



WEKO Rosenheim

Großes Sommerfest

mit verkaufsoffenem Marktsonntag!

25.08. & 26.08.

Markt jeweils ab 10.00 Uhr geöffnet

Verkaufsoffener Marktsonntag:

WEKO ab 11.00 Uhr geöffnet, Verkauf von 12.00 bis 17.00 Uhr

40 regionale Aussteller mit Qualitätsprodukten

Sonntag
26.08.
Rosenheim

ServILO
Event • DruckDesign • Agentur
freundlich • kompetent • zuverlässig
www.servilo.biz

Ida Lösch • info@servilo.biz
Büro 08073 - 402 98 54
Mobil 0175 - 520 96 80
Fax 08073 - 402 98 51
Klosterstr. 8 • D-83546 Au a. Inn

Los-Aktion!

70 Preise im Gesamtwert von über

70.000 Euro

je Haus

Die Gewinner werden heute um 14.00 Uhr bekanntgegeben.



Weitere Infos finden Sie unter: www.weko.com/70Jahre70Preise

1 Funktions-Sofa

397,-
statt 499,-

Inkl. Schlaf-funktion



1 Funktions-Sofa, Bezug 100 % Polyester, verschiedene Farben, Füße Kunststoff chromfarbig, ca. 140x194 cm, Liegefläche ca. 194x73x91 cm

Art. 0593082-00
397,- statt 499,-

Pfarrkirchen

WEKO Wohnen GmbH
Südeinfahrt 1, 84347 Pfarrkirchen
Telefon: +49 (0)8561 900-0

Öffnungszeiten:
MO – FR 9.30 – 19.00 Uhr | SA 9.00 – 18.00 Uhr

Alles Abholpreise



Rosenheim

WEKO Wohnen Rosenheim GmbH & Co. KG
Am Gittersbach 1, 83026 Rosenheim
Telefon: +49 (0)8031 900-0

Öffnungszeiten:
MO – FR 9.30 – 19.30 Uhr | SA 9.00 – 18.00 Uhr



www.weko.com